

Mehr Geld für die Verwaltungsaufgaben

Rat Häuslingen passt Entschädigungssatzung an / Vandalismus: Schutzhütte geschlossen

Menschen, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen, können finanziell entschädigt werden. Das gilt auch für Ratsmitglieder, und das wird auch in der Gemeinde Häuslingen praktiziert. Die Beträge für Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige wurde 2001 in einer Satzung festgelegt und 2004 von 15 auf 7,50 Euro für die Abgeordneten pro Monat halbiert, um den damals angespannten Haushalt zu entlasten. Nachdem sich die Finanzlage der Gemeinde aber wieder erheblich verbessert hat, „erscheint eine Anpassung, auch aus dem Gesichtspunkt der Kostensteigerung dringend geboten“, heißt es in einer entsprechenden Verwaltungsvorlage, mit der sich die Häuslinger Ratsmitglieder am Donnerstagabend beschäftigt haben.

Groß Häuslingen (sw). Im Kommunalverfassungsgesetz Niedersachsen ist zudem bestimmt, dass die Aufwandsentschädigung angemessen sein muss. Eine Kommission schlägt für Abgeordnete von Gemeinderäten in Kommunen bis 30.000 Einwohner sogar bis zu 120 Euro (für Bürgermeister bis zu 900 Euro bei Wahrnehmung der Verwaltungsgeschäfte) vor. Daher hatte auch Häuslingens Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel mit dem Verwaltungsausschuss neue Sätze ausgearbeitet.

Entschädigungssätze diskutiert

Eine Anhebung des Entschädigungsbetrages für Abgeordnete auf monatlich wieder 15 Euro sowie die Anhebung des Sitzungsgeldes von 15 auf 20 Euro wurde darin als angemessen empfohlen. Ebenso sollte auch für Fraktionssitzungen und sitzungähnliche Arbeitsgespräche ein Sitzungsgeld gezahlt werden. Für das Bürgermeisteramt wurde eine Anhebung der Sätze für Verwaltungstätigkeit von 95 auf 175 Euro und für die repräsentative Vertretung von 175 auf 250 Euro vorgeschlagen. Die bisher pauschal gezahlten Fahrtkosten sollen zu den Entschädigungsbeträ-

gen hinzugerechnet werden, so dass sie zur Entlastung der Abgeordneten unter den steuerlichen Freibetrag für ehrenamtlich Tätige fallen.

Die Mehrheit der Ratsmitglieder verzichtete jedoch auf die Anpassung der persönlichen Sätze, so dass es bei 7,50 Euro pro Monat bleibt. Die neuen Entschädigungssummen für die Bürgermeisterin und ihre Stellvertreterin wurden einstimmig verabschiedet.

Weiteres Thema bei der Ratssitzung war erneut die Grill- und Schutzhütte, die immer wieder Ziel von jungen Randalierern wird (WZ berichtete bereits). Nachdem erneut Kinder erwischt wurden, die sich am Grill zu schaffen gemacht hatten, und dann noch der Schlüssel für die

rund 400 Euro teure Schließanlage verschwand, bleibt die Hütte (mit neuem, ausgetauschten Schloss) bis auf Weiteres geschlossen und nur noch für Erwachsene oder Kinder in Begleitung Erwachsener zugänglich. „Wir bedauern das sehr“, so Dr. Kathrin Wrobel gegenüber der WZ. Um den Sinn für den Wert der Hütte und der Einrichtungsgegenstände zu schärfen, soll es eventuell eine Renovierungsaktion gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen geben. Auch eine feste Kindergruppe, die sich unter Aufsicht dort trifft, ist geplant.

Hütte bleibt zu

VAZ 22. DEZEMBER 2012

HÄUSLINGEN ▪ Schnell abgehandelt war der öffentliche Teil der Sitzung des Häuslinger Gemeinderates am Donnerstagabend. Nachdem es beim vorangegangenen Treffen zum Streit über eine Erhöhung der Entschädigung der Ratsmitglieder und der ehrenamtlich Tätigen in der Gemeinde Häuslingen gekommen war, fanden die Politiker nun eine Einigung. Zuvor war ohne Öffentlichkeit ausgiebig diskutiert worden. Das Ergebnis: Lediglich der Gemeindedirektor (80 Euro) und der Bürgermeister (75 Euro) sowie der Stellvertreter erhalten mehr Geld. Für die Ratsmitglieder bleibt alles beim Alten. „Das ist ein schlechtes Signal fürs Ehrenamt“, erklärte Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel.

Die Schutzhütte stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Hier hatte Annedore Blank in der vorangegangenen Sitzung über Vandalismus berichtet. Dies hat sich fortgesetzt. Drei Kinder waren erwischt worden, als sie den Grill zerlegten. Außerdem ist inzwischen der Schlüssel verschwunden. Dieser ist graviert und kann nur mit einer Codekarte nachgemacht werden. Inzwischen wurde das Schloss gewechselt. Die Ratsmitglieder beschlossen, dass die Hütte bis auf weiteres geschlossen bleiben soll. Kinder und Jugendliche bekommen den Schlüssel nur noch in Begleitung eines Erwachsenen. ▪ sal